

Klimawandel – wir handeln!

Richtungsweisende Wege in eine „coole“ Zukunft

gemeinsamer Vortrag von

Sabine Ibach (Stadt Remscheid)

Ilona Komossa (Stadt Solingen)

Ute Bücker (Stadt Wuppertal)

Klimaanpassung [BESTKLIMA] Remscheid.Solingen.Wuppertal

Klima-Check in der
Bauleitplanung
Checkliste Klimaschutz und Klimaanpassung

Klimaanpassung [BESTKLIMA] Remscheid.Solingen.Wuppertal

Start

- Ausgangslage
- Projektziele
- Projektaufbau
- Projektfortschritt
- Projektpartner
- Informationen
- 1. Bergisches Klimaforum
- 2. Bergisches Klimaforum
- Klimaanpassung von Unternehmen
- Download
- Interner Bereich

Willkommen bei BESTKLIMA

BESTKLIMA steht für das Projekt "Entwicklung, Test und Evaluation eines Managementsystems, zur Umsetzung und Qualitätssicherung von Teilkonzepten Anpassung - am Beispiel der Regionalen KlimaAnpassungsstrategie im Bergischen Städtedreieck". Im Projekt wird zusammen mit den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH die 2013 für die Städte Remscheid und Solingen erarbeitete Klimaanpassungsstrategie fortgeführt. Insbesondere geht es um die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung unter Einbezug diverser regionaler und lokaler Akteure.

Von Oktober 2014 bis September 2017 arbeiten die Projektpartner von BESTKLIMA gemeinsam an der Umsetzung eines bestehenden Klimaanpassungskonzepts. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen des Programms für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel - Bereich 3: Aufbau kommunaler Leuchtturmvorhaben sowie interkommunaler oder regionaler Verbünde zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Mit dem vorliegenden Internetangebot werden Informationen zu Zielen, Aufbau und Fortschritten des Projekts bereitgestellt.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

ISB | RWTH AACHEN UNIVERSITY | STADT REMSCHEID | Solingen | STADT WUPPERTAL | DAS BERGISCHES STÄDTEDECK



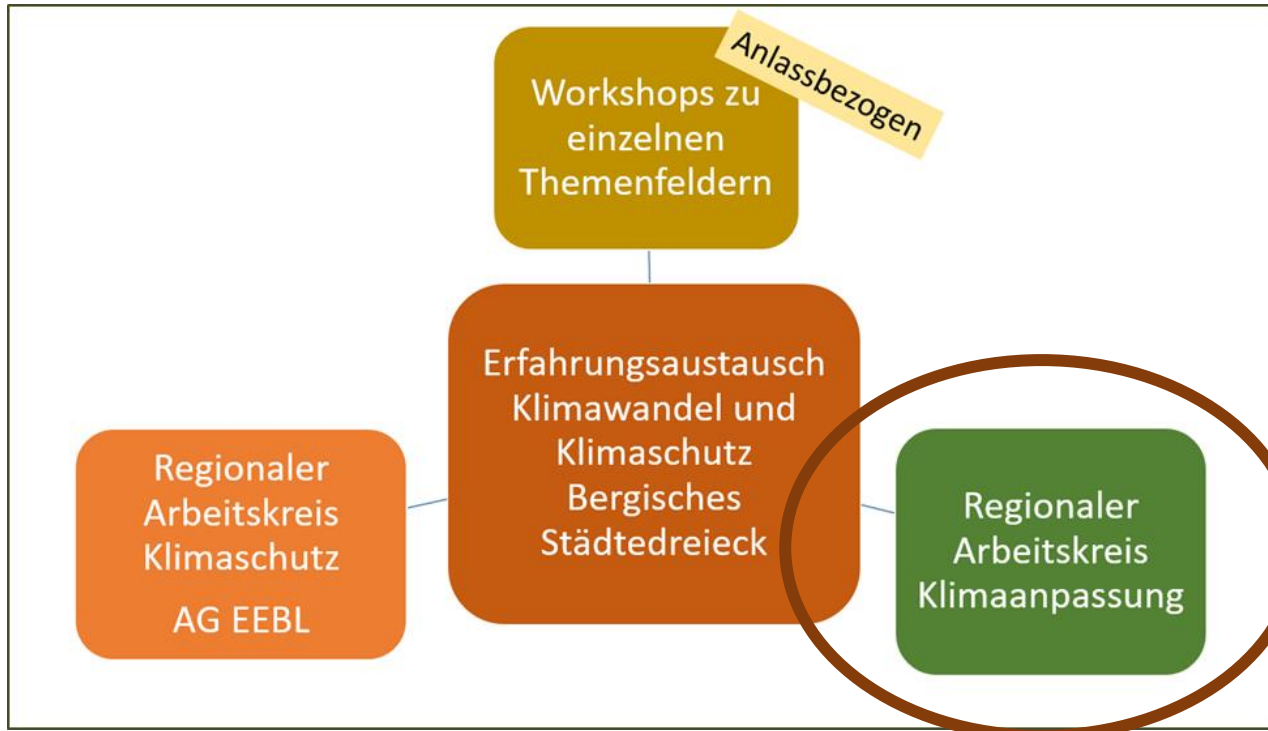
[Klimaanpassung
\(rwth-aachen.de\)](https://www.rwth-aachen.de)

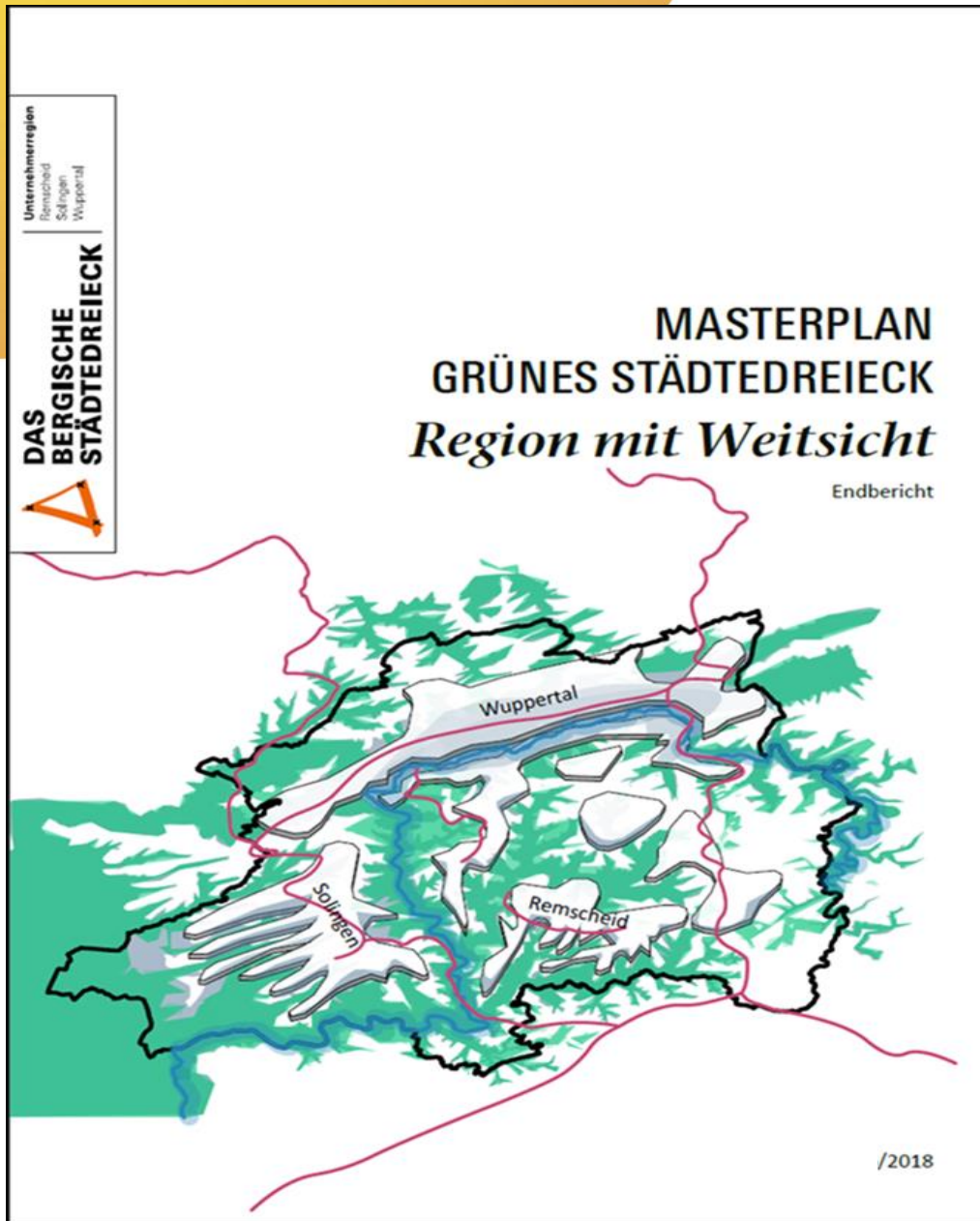
KLIMA UND ZUKUNFT –

LASS DICH INSPIRIEREN FÜR EINE LEBENSWERTE UND GESUNDE STADT. MACH MIT!

WANN UND WO?

Mittwoch, den 20. März 2024, 9:00 - 16:45 Uhr
Stadtsparkasse, Johannisberg 1 in Wuppertal
Einlass ab 8:30 Uhr





Klimaanpassung und Starkregenvorsorge im Dreiklang: Bergisches Städtedreieck

Die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal im Bergischen Land (NRW) sind aufgrund ihrer topographischen Gegebenheiten und der hohen durchschnittlichen Niederschlagsmenge häufig gravierend von den Folgen des Starkregens betroffen und erleiden immer wieder Überflutungsschäden. Auch andere Wetterextreme wie Hitze und Trockenheit spielen eine Rolle in der Region. Die drei Städte arbeiten deswegen schon seit Jahren bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels eng zusammen, beispielsweise gibt es den „Erfahrungsaustausch Klimawandel und Klimaschutz Bergisches Städtedreieck“ sowie den dort angeschlossenen „Regionalen Arbeitskreis Klimaanpassung“. Die Verantwortlichen für Klimaanpassung in den einzelnen Städten führen diesen auch nach Beendigung des Projektes Klimaanpassung weiter fort.

Doch welche Wege werden darüber hinaus konkret gegangen, um den aktuellen Klimaherausforderungen im Teamwork zu begegnen? Nachfolgend stellen wir Ihnen die wichtigsten Strategien, Projekte und Meilensteine vor!

Forschung



Klimaanpassung
[BESTKLIMA]
Remscheid.Solingen.Wuppertal

Grün statt Grau
**GEWERBEGEBIETE
im Wandel**



Aktuell neu:
KomKlAn



Organisation

**FACHDIENST
UMWELT**

**LENKUNGSKREIS
KLIMAAANPASSUNG
AUF FÜHRUNGSEBENE**



Strategie

**ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL FÜR DIE STÄDTE
SOLINGEN UND REMSCHEID**

RATSBESCHLUSS 2013

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE REMSCHEID

RATSBESCHLUSS 2022



Maßnahmen

GRUNDLAGEN

PROJEKTE

FÖRDERUNG



Beschlussfassung der Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren 123 Maßnahmen im Juni 2022



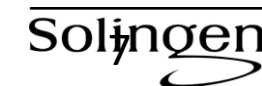
LAG 21
NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW



Themenfeld 3: Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung

Leitlinie: Die Menschen in Remscheid begegnen den natürlichen Ressourcen mit Wertschätzung. Sie sind über die Folgen des Klimawandels informiert und richten ihr Handeln entsprechend aus. Gemeinsam tragen alle Menschen und Institutionen in Remscheid dazu bei, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu erhalten.

Strategisches Ziel 3.1: Im Jahr 2030 wird in Remscheid die Grüne Infrastruktur auch im verdichteten urbanen Raum (Innenstadtbereich) neu geschaffen und erhalten, um Lebensräume, die biologische Vielfalt und das Stadtklima wesentlich zu verbessern.

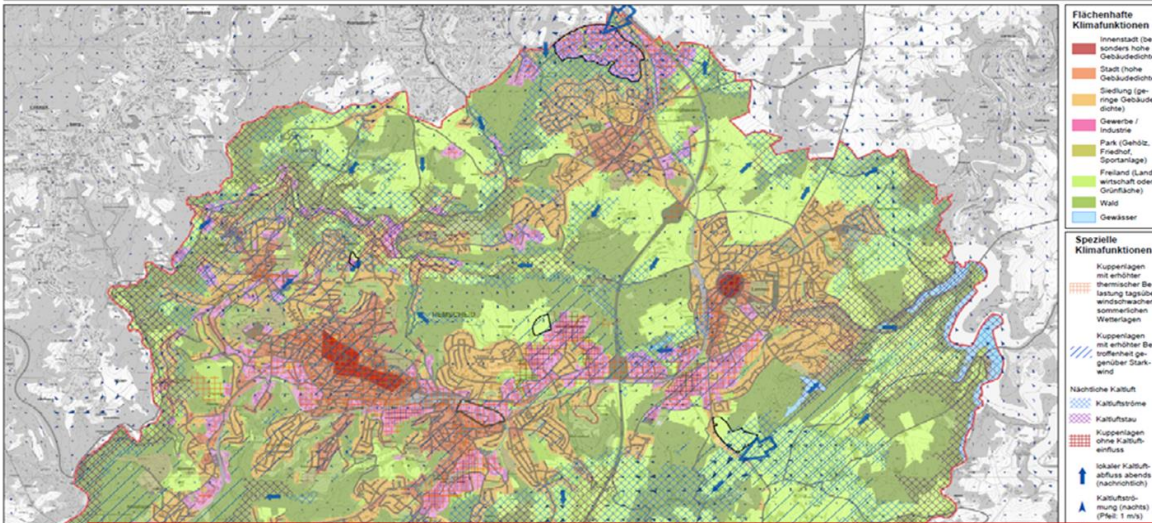


Klimafunktionskarte Remscheid

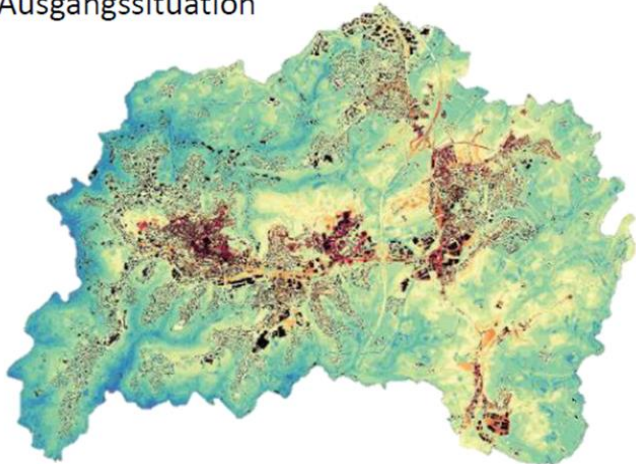
STADT REMSCHEID BESTKLIMA



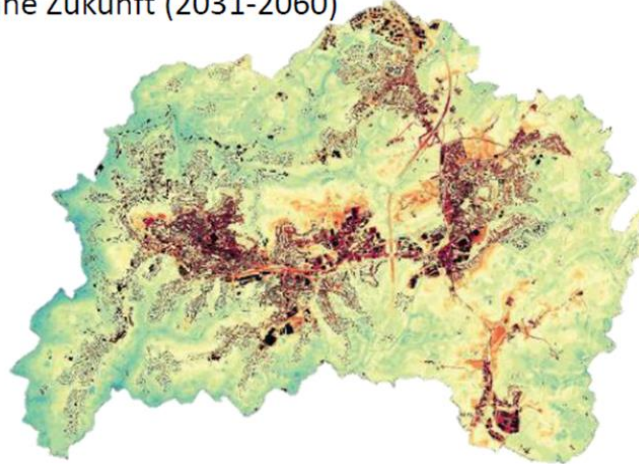
BESTKLIMA Teilprojekt Siedungsklimatische Modellierung
Kartographie: Gunnar Ketzler, Dimitri Falk



Ausgangssituation



Nahe Zukunft (2031-2060)



STADT REMSCHEID

Wassersensibel planen und bauen in Remscheid
Leitfaden zur Starkregenvorsorge für Hauseigentümer, Bauwillige und Architekten



Erarbeitung Hitzeaktionsplan ab 2024



INITIAL-WORKSHOP

ERSTELLUNG EINES AKTIONSPANS FÜR GRÜN-BLAUE INFRASTRUKTUR

HYBRIDER WORKSHOP

21.08.2023 // 10:00 – 13:00



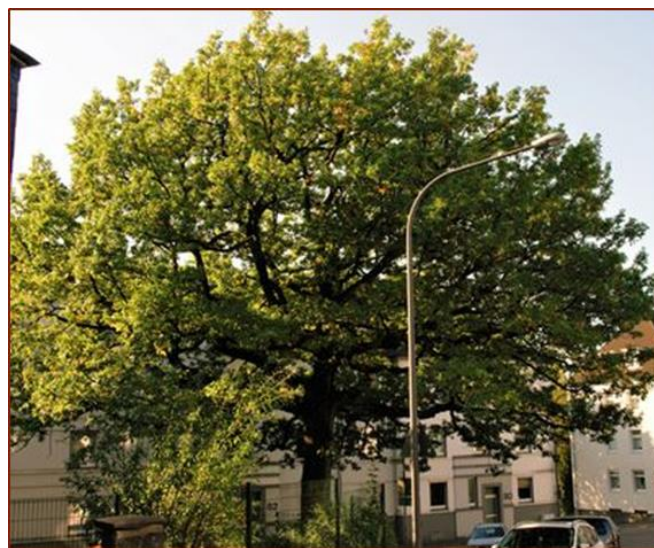
leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

BERGISCHES KLIMAFORUM
PROJEKTSTECKBRIEF DER STADT REMSCHEID

PROJEKTZEITRAUM
01.02.2023 - 17.09.2023

DATEN & FAKTEN
Fördersumme: 270.580 €

**KBS Remscheid –
Kommunale Biodiversitätsstrategie**



@adelphi

Ort der Veränderung: AugustastraÙe

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

B
N
Bundesamt
für Naturschutz



NATUR ERLEBEN IN SOLINGEN

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Stadtdienst
Natur und Umwelt
Solingen

MENSCH. Solingen

Mein Solingen | Politik & Verwaltung | Kultur & Bildung | Arbeit & Wirtschaft | Freizeit & Tourismus | Jobs & Karriere

Start > Politik & Verwaltung > Verwaltung > Dienstleistungen > Dachbegrünung: Förderung durch die Stadt Solingen

Dachbegrünung: Förderung durch die Stadt Solingen

Die Stadt Solingen fördert Maßnahmen zur erstmaligen Dachbegrünung auf bestehenden Gebäuden und Nebengebäuden.

Dabei werden in der Regel extensive Dachbegrünungen mit 45 € pro qm und intensive Dachbegrünungen mit 75 € pro qm für die anzuerkennenden Dachflächen gefördert. Auch Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen in Solingen haben damit die Möglichkeit, zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels aktiv zu werden.



MENSCH. Solingen

Mein Solingen | Politik & Verwaltung | Kultur & Bildung | Arbeit & Wirtschaft

Start > Politik & Verwaltung > Verwaltung > Dienstleistungen > Schottergärten umwandeln: Förderung

Schottergärten umwandeln: Förderung

Sie wollen Ihren Schottergarten zu einem naturnahen Garten umwandeln oder eine bisher gepflasterte Grünversorgung.

Die Stadt Solingen bietet finanzielle Anreize zur Umwandlung privater Schottergärten und versiegelter Grünversorgung.

Mehr Arten Räume

MehrArtenRaum SG-Ohligs: Kyllmannweg

Zielart: Blaugrüne Mosaikjungfer

Bestehende Strukturen

- Bestand
- Graben
- Transportweg
- Weg
- Teich

Maßnahmen

- Handkühlschrank-Spender
- Insektenhotel
- Insektenhotel (optional)
- Obstbaumpflanze
- Baumplanung
- Bank anbauen
- Zaun
- Zugang zum Teich
- Aufwachen
- Entwicklung Blühweise
- Kriechpflanzen entfernen
- Berücksichtigung / Schutzplan

Biologische Station Mittlere Wupper

SOLINGEN SO! SIND WIR

NACHHALTIG Solingen

EIN BAUM FÜR SIE - PRIVAT ODER FÜR IHR UNTERNEHMEN!

Für alle, die noch nicht grün hinter der Einfahrt sind: Die Klingensstadt pflanzt kostenlos einen Baum bei Ihnen!

ARTENVIELFALT FÜR SIE - blühende Beete für Bienen und Schmetterlinge!

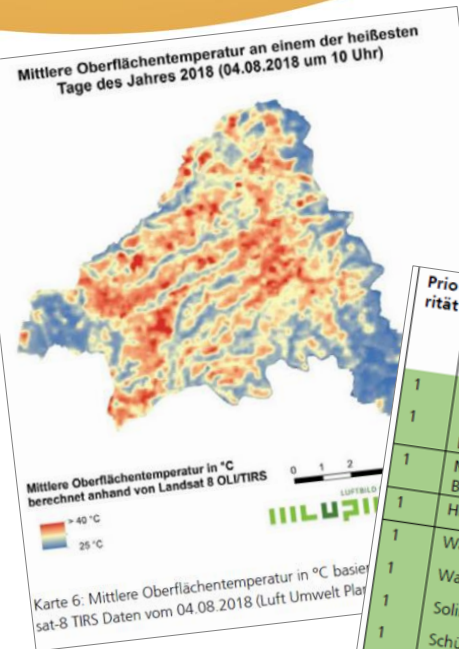
Für alle, die ihren Garten bunter und wertvoller gestalten wollen: Die Klingensstadt zeigt Schritt für Schritt, wie das gelingt!

Stadtdienst Natur und Umwelt | BERGISCHES KLIMAMANAGEMENT | Technische Betriebe Solingen Stadtgrün und Stadtbildpflege

Bäume in der Stadt – vom Konzept zur Umsetzung

- Handlungsfelder um „zukunfftfit“ zu sein
- Räumliche Handlungsschwerpunkte
- Umsetzungsstrategie und Maßnahmen

Too hot to handle – Grüne Interventionen in defizitären urbanen Räumen (EFRE-Fördermittel) [Stadt Solingen](#)



Priorität	Quartier	Grünvolumen (unter 1.5 m ² /m ²)	Grünanstattung	Mittlere Oberflächentemperatur	Hitze Hot spots	Bevölkerung g 65+	Umweltgerechtigkeit
1	Ohligs Mitte						
1	Ritterstraße-Bismarckplatz	✓	++				
1	MHKW-Beethovenstraße	✓	++	✓	✓	+	++
1	HBF-Ohligs Ost	✓	++		✓	+	+
1	Wald-Süd-West	✓	++		✓		++
1	Wald Mitte	✓	+		✓		++
1	Solingen Mitte	✓	++	✓	✓	+	
1	Schützenstraße	✓	++	✓	✓		
1	Gräfrath Mitte	✓	++	✓	✓		+
1	Ohligs Unterland	✓	+	✓	✓	+	++
1	Central	✓	++	✓	✓	++	+
2	Schmalzgrube-Ober der Mühle	✓	++	✓	✓		+
2	Limminghofen-Merscheid	✓	+	✓	✓		+

Prio-liste der Schwerpunkträume



Vom Forschungsvorhaben **BlueGreenStreets** zur Umsetzung in der Fußgängerzone der Düsseldorfer Straße



Ohligs

+ Nächster Bauabschnitt Düsseldorfer Straße beginnt

Eine Seite der Düsseldorfer Straße zwischen Bahnhof und Forststraße ist fertig, die andere folgt ab dem 25. September.
Quelle: Christian Beier
Solinger Tageblatt 21.09.2023

+ Trotz leichter Verzögerung: Umbau der Düsseldorfer Straße in Ohligs liegt im Zeitplan

Der neue Trinkwasserspender hat seinen Platz auf der Düsseldorfer Straße gefunden, ist allerdings noch nicht in Betrieb.
Quelle: Christian Beier
Solinger Tageblatt 06.02.2024





Verbundprojekt der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS),
 Volumen: 290.000 € gefördert durch BMUV
 Förderzeitraum: 01.03.2023 - 28.02.2026

Gestartet:

Vortragsreihe Klima und Gesundheit
 Gemeinsame klimaangepasste Straßengestaltung

In Vorbereitung:

Netzwerk Ohligser:innen helfen und Ohligser:innen
 Beratung für ein klimaangepasstes Wohnen

Weitere Informationen:

Projekthomepage: www.Klisopar.de
 Städtische Webseite: <https://solingen.de/inhalt/klisopar>



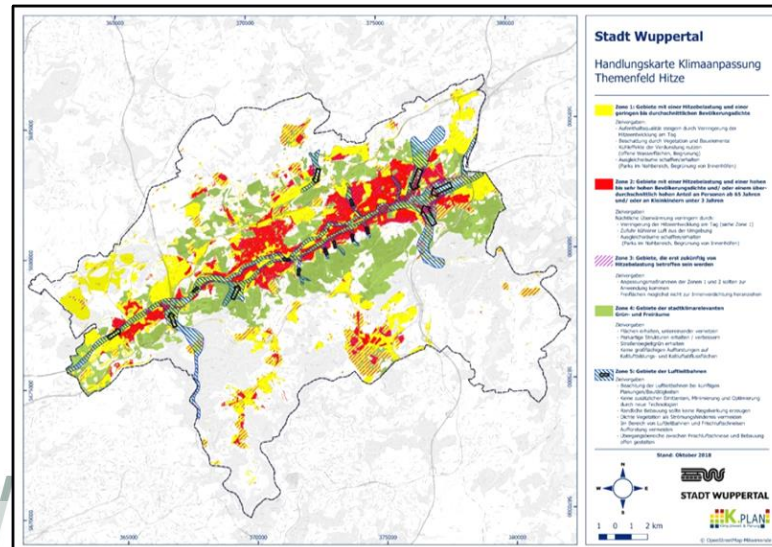
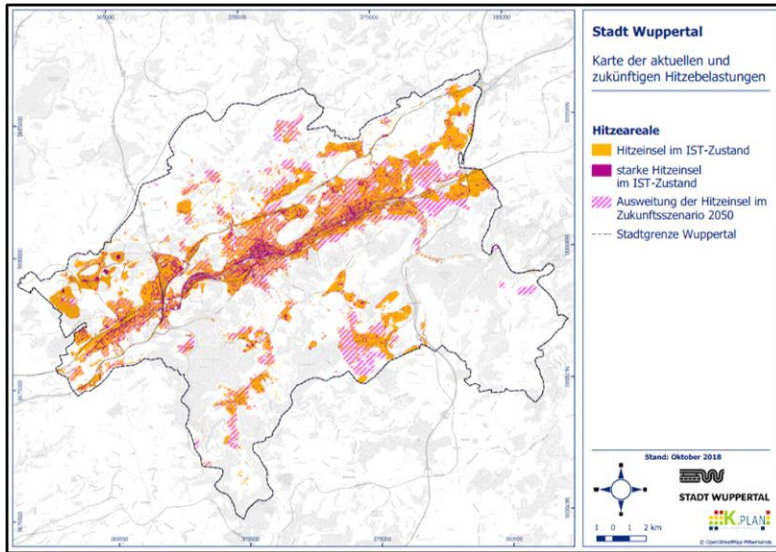
Starkregenvorsorge/
 Versickerung (TBS)



Informationsgrundlagen:

- BESTKLIMA
- Starkregengefahrenkarte
- Hochwasserpriorisierungskonzept
- Solar- und Gründachpotenzialkataster
- Betroffenheitsanalyse „Hitze in der Stadt“
- Integriertes Klimaschutzkonzept mit dem Schwerpunkt Klimaanpassung

Betroffenheitsanalyse: Hitze



- 2014 Unterzeichnung der europäischen Initiative „Mayors Adapt“ - des Konvents der Bürgermeister zur Anpassung an den Klimawandel
- seit 2021 Teilnahme am European Climate Adaption Award (ECA)

IKSK – Maßnahmen zur Klimaanpassung:

Umsetzung durch Klimamanagement

- Straßenbegrünungssysteme und Regenwasserbewirtschaftung
- Wasser in der Stadt
- Hitzeaktionsplan
- Warn-App NINA auf Diensthandys
- Verhaltensregeln bei Extremwetter



STADT WUPPERTAL

Ziele:

- ✓ Sensibilisierung zu hitzebedingten Gesundheitsrisiken und Vermittlung von Handlungskompetenzen
- ✓ Minimierung von hitzebedingten Gesundheitsfolgen
- ✓ Anzahl der hitzebedingten Todesfälle reduzieren
- ✓ Entlastung des Gesundheits- und des Rettungswesens



Wesentliche Bestandteile und Besonderheiten:

- Bürgerbeteiligung – online und in Präsenz
- Einzelinterviews mit Akteur*innen
- 4 Fachworkshops
(Hitze-Notfall-Checklisten -> einrichtungsbezogene Hitzeschutz-Maßnahmenpläne)
- 2 Netzwerk- und Verstetigungsworkshops
- Hitzeresilienz an städtischen Liegenschaften (Checkliste -> Projektsteckbrief)
- Hitzeportal
- Maßnahmenentwicklung für 10 vulnerablen Gruppen
- 57 Maßnahmen, davon 35 neu

Kategorie	Aufgabe	Umgesetzt?
Bestehende Strukturen für Notfallpläne	Bestehende Strukturen für Notfallpläne anwenden	<input type="checkbox"/> erledigt
<p>© Vorbereitende und präventive Maßnahmen</p> <p>Organisatorische Vorbereitungen</p> <p>Besonders gefährdete Schulkinder sind identifiziert (z. B. Kinder mit Vorerkrankungen, besonderem Betreuungsbedarf)</p> <p><i>Tipps: Auch in der Lehrerschaft bzw. beim übrigen Personal kann es besonders vulnerable Personen geben, die in der Akutphase eines besonderen Schutzes bedürfen und daher im Vorfeld zu identifizieren sind</i></p> <p>Anmerkung zu Ihrer Einrichtung:</p> <p>In den Klassenräumen liegen Thermometer bereit</p> <p>Anmerkung zu Ihrer Einrichtung:</p>		
Verantwortlichkeiten festlegen	Benennung der Verantwortlichen	<input type="checkbox"/> erledigt <input type="checkbox"/> geplant <input type="checkbox"/> offen
Zuständigkeiten für die Maßnahmen festlegen	Benennung relevanter Akteure sowie deren Zuständigkeiten	<input type="checkbox"/> erledigt <input type="checkbox"/> geplant <input type="checkbox"/> offen

Hitzeresilienz an städtischen Liegenschaften

(Checkliste -> Projektsteckbrief)

2. Nutzung und Betroffenheit der Einrichtung			
	Ja	Nein	K.A.
2.1 Betroffenheit der Nutzenden der Einrichtung			
2.1.1. Halten sich hitzevulnerable Personen (z. B. Kinder, Menschen ab 65 Jahren, Vorerkrankte, Schwangere) in der Einrichtung auf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.2. Haben die Menschen in der Einrichtung besonderen Pflege- und Betreuungsbedarf bei Hitze?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.3. Wird in der Einrichtung schwere körperliche Arbeit verrichtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.4. Gibt es Beschwerden über zu hohe Temperaturen im Gebäude?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Nutzungsverhalten			
2.2.1. Würden die Menschen in der Einrichtung über die (Gesundheits-) Gefahren und das Verhalten an Hitzetagen aufgeklärt und gibt es dazu bspw. Aushänge?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.2. Gibt es ein Kommunikationsnetzwerk zwischen den Akteur:innen in der Einrichtung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.3. Ist es technisch und versicherungstechnisch möglich, die Fenster (insbesondere nachts) zur Lüftung zu öffnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.4. Werden die Räumlichkeiten mindestens morgens und abends stoßgelüftet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

GS-[Nummer des Steckbriefes]	[Name der Einrichtung]
Art der Einrichtung: [z. B. Alten- und Pflegeheim, Wohngruppenunterkunft, ...]	
Standort: [Adresse]	
Lage: [Beurteilung des Standortes aus der Hitzebelastungsskizze in dem Programm Q0s als 'Hitzebelastet' oder 'Nicht hitzebelastet']	
Wohnjahr: [Ernahme des Baujahrs aus der Checkliste oder durch Online-Recherche]	
Nutzer:innen-gruppe: [Anzahl der z. B. Schüler:innen, Kinder, Bewohner:innen etc., Anzahl der Mitarbeitenden]	

Hitze-Notfall-Checklisten zur Erstellung von einrichtungsbezogenen Hitzeschutz-Maßnahmenplänen:

1. Struktur
2. Vorbereitende + präventive Maßnahmen
3. Maßnahmenplan für Akutsituation
4. Langfristige Maßnahmen
5. Monitoring /Evaluation

... als Blaupause zu nutzen!

Hitzeportal der Stadt Wuppertal

<https://www.wuppertal.de/microsite/hitzeportal/index.php>

Was steht als nächstes an?

Hitzeaktionsplan

- Fertigstellung April/Mai 2024
- Ratsbeschluss
- Mitwirkung bei der Umsetzung und Verstetigung
- Fortschreibung des Hitzeportals

Tagesgeschäft:

Einbringung der Klimaanpassungsbelange in zahlreichen Planungen und Projekten (z.B. BUGA 2031, ISEK)

Mitarbeit u.a. an 2023 neu gestarteten Projekten:

- Klimagerechtes Flächenmanagement
- DigiTal Zwilling – Fachzwilling Klimawandel und Anpassung



Fragen??? – Bitte gerne

Vielen Dank für Interesse
an der Klimaanpassung!

Sabine Ibach Fon +49 2191 163720 Mail: sabine.ibach@remscheid.de

Ilona Komossa Fon +49 2122906544 Mail: i.komossa@solingen.de

Ute Bücker Fon +49 202 563 6942 Mail: ute.buecker@stadt.wuppertal.de

Alle verwendeten Fotos , außer den explizit gekennzeichneten: Stadt Remscheid, Stadt Solingen oder Stadt Wuppertal